

Charakterstärken entwickeln

Weisheit



CHARAKTER
INITIATIVE



Charakterstärke Weisheit



INFORMATIONEN FÜR ELTERN UND LEHRKRÄFTE

Weisheit – oder ‚good sense‘ – ist eine Charakterstärke, die Kinder nicht einfach aus Büchern lernen.

Sie wächst durch Beobachten, Erleben, Nachahmen und Reflexion. Sie bedeutet auch: nachdenken, bevor man handelt, Gefühle ernst nehmen, aber nicht von ihnen überrollt werden – und Entscheidungen treffen, die weise sind, nicht nur spontan oder bequem.

Weisheit besteht

- 1) aus kritischem Denken,
- 2) gutem Urteilsvermögen und
- 3) angemessenem Handeln.

Kritisches Denken bedeutet, die Dinge gründlich zu durchdenken, sie von allen Seiten zu betrachten, nicht vorschnell zu urteilen und bereit zu sein, die eigene Meinung zu ändern, wenn neue Argumente auftauchen. Es heißt, alle Fakten fair abzuwägen. Kritisches Denken schützt junge Menschen davor, alles zu glauben, nur weil es laut oder oft wiederholt wird. Es hilft ihnen, Belege sorgsam zu prüfen und Quellen zu vergleichen. Kritisches Denken fördert selbstständiges Denken, Unabhängigkeit und geistige Klarheit – Fähigkeiten, die zu den wichtigsten Kompetenzen des 21. Jahrhunderts gehören.

Gutes Urteilsvermögen bedeutet, in komplexen Situationen zu einer ausgewogenen und gerechten Entscheidung zu kommen, die sowohl Vernunft als auch moralische Einsicht berücksichtigt und die eigenen Emotionen in diesen Entscheidungsprozess integriert. Gerade heute, in einer Zeit, in der Kinder schon früh mit Fake News, manipulierten Bildern und widersprüchlichen Informationen konfrontiert werden, sind kritisches Denken und gutes Urteilsvermögen wichtiger denn je.

Nach Aristoteles sorgt Weisheit (Phronesis) dafür, dass wir nicht nur vernünftig urteilen, sondern unsere Gefühle passend in die Situationsbewertung einbeziehen und so gute Handlungswege erkennen. Weisheit ist also eine Art Integrationszentrum, in dem Vernunft und Gefühl zusammengeführt werden: Emotionen werden demnach nicht unterdrückt, sondern sie werden emotional intelligent ausgerichtet.

Weisheit beinhaltet also folgenden Schritte:

- eigene Gefühle wahrnehmen und reflektieren
- verschiedene Gesichtspunkte erwägen
- Handeln, nachdem man nachgedacht hat
- aus Beobachtung und Erfahrung schrittweise Weisheit erlernen

Im Folgenden finden Sie Materialien, mit denen Sie die Charakterstärke der Weisheit im Unterricht und in der Familie üben können.

Neben den Materialien für die Schule und für die Familie finden Sie auch weiterführende Ideen, wie Sie zum Thema Weisheit mit den Kindern arbeiten können.

Lassen Sie Ihren Unterricht / Ihre Erziehung von diesen Ideen inspirieren.

ES GIBT DINGE, DIE KANN MAN NUR VERSTEHEN, WENN MAN SICH ZEIT NIMMT.
MOMO (MICHAEL ENDE)



CHARAKTER
INITIATIVE





Mit Weisheit handeln.

Manchmal geraten wir in Situationen, in denen wir schnell reagieren möchten – vielleicht, weil wir wütend, traurig oder aufgeregt sind. **Weisheit** bedeutet, nicht sofort zu handeln, sondern **einen Moment anzuhalten**.

Wenn wir weise handeln wollen, tun wir Folgendes:

1. Einen Reiz wahrnehmen: Etwas passiert und löst bei uns ein Gefühl aus.
2. Stopp sagen und nachdenken: Nicht gleich reagieren!
3. Die eigenen Gefühle prüfen: Warum fühle ich mich so?
4. Du schaust die Situation aus verschiedenen Blickwinkeln an und überlegst:
Was wäre jetzt eine wirklich *gute* Reaktion?
5. Dann entschlossen und fair handeln.
6. Die eigenen Entscheidungen reflektieren: War mein Verhalten gut? Was kann ich nächstes Mal besser machen?

So lernen wir, Schritt für Schritt klug und weise zu handeln.



Weisheit : Übungen in der Schule

Lerninhalt zum Einstieg in das Thema:

Kinder brauchen Figuren, mit denen sie sich identifizieren. Erfinden Sie zum Einstieg in die Stunde ein paar kindgerechte Beispiele wie folgende:

Lisa schreit sofort zurück – Jan zählt innerlich bis drei und antwortet dann ruhig. Wer handelte klug? Warum?

- Solche Mikro-Vergleiche ermöglichen das Nachdenken: Welche Entscheidung führt zu Frieden? Welche zu mehr Streit? Hier geht es nicht um moralische Bewertung – sondern um Einsicht in gute Lösungen.
- Eine weitere Figur, die sich zum Einstieg in das Thema eignet, ist die Erzählung vom *weisen König Salomo*. Die Geschichte eignet sich gut dafür, um zu reflektieren: Was ist wohl im König Salomo vorgegangen, als er beide aufgeregten Frauen vor sich hatte? Welche Gefühle könnte er verspürt haben? Warum wird er als *weise* bezeichnet?

Skript zum Bild der Charakterstärke Weisheit:

- Manchmal stehen wir vor Entscheidungen. Bevor wir handeln, können wir kurz stoppen und nachdenken. Wir können spüren: Welche Gefühle habe ich gerade? Und wir fragen uns: Was wäre jetzt gut für mich – und für andere? So üben wir Weisheit: nachdenken, fühlen, und dann klug handeln.
- Schauen wir uns jetzt das neue Bild der *guten Gewohnheit* an. „Was seht ihr hier auf dem Bild?“ Das Bild soll genau beschrieben werden.
- Es soll aus dem Bild herausgearbeitet werden, dass sich die am Bild dargestellten Kinder in drei unterschiedlichen Phasen befinden, die zusammen zu einer weisen Entscheidung führen können. Während das Kind auf dem ersten Bild eine Stopp-Phase einlegt, als Reaktion auf eine bestimmte Situation, versuchen die Kinder im nächsten Bild zu verstehen, welche Gefühle sie momentan beherrschen. Welche Gefühle kennen die Kinder bereits? Hier können unterschiedliche Gefühle auf der Tafel gesammelt werden. Das Kind auf dem dritten Bild hingegen hat bereits Phase 1 und Phase 2 durchlaufen. Es hat nachgedacht, verstanden, ob die Gefühle, die es beherrschen, förderlich oder hinderlich für eine weise Entscheidung sind, und sich dann entschlossen, angemessen zu handeln.

Weitere Aufgaben zur Bilderfolge: „Die verpatzte Schularbeit“.

1. Bildgeschichte beschreiben: Schau dir die vier Bilder genau an. Erzähle oder schreibe auf, was auf jedem Bild passiert.

2. Schritte zum weisen Handeln erkennen: Ordne die Bilder folgenden Schritten zu:

- Ein Reiz passiert – ich erhalte eine schlechte Note auf eine Schularbeit und bin traurig und wütend.
- Stopp und nachdenken.
- Verschiedene Möglichkeiten überlegen.
- Weise entscheiden und handeln.

Erkläre für jedes Bild, welcher Schritt es ist.

3. Eigene weise Entscheidung formulieren: Überlege dir: Wie hätte der Bub noch weise handeln können? Schreibe einen kurzen Satz oder einen kleinen Text dazu.

Weisheit



Mit Weisheit handeln.

Mein Familienziel:

**STOPP
UND
DENK NACH**



**SICHTWEISEN
ERWÄGEN**
GEFÜHLE ERKENNEN



**RICHTIG
HANDELN**



Name:.....

Beurteilung der Eltern:

Kreuzen Sie an, wie das Familienziel erreicht wurde.



SEHR GUT

☐

GUT

☐

NORMAL

☐

Unterschrift der Eltern



CHARAKTER
INITIATIVE

WIEN / NIEDERÖSTERREICH





Bildgeschichte: Die verpatzte Schularbeit



Arbeitsauftrag: Schau dir die vier Bilder der Geschichte „Die verpatzte Schularbeit“ genau an.

Bild 1 – Was ist passiert?

Beschreibe: Was bekommt das Kind zurück? Wie könnte es sich fühlen?

Bild 2 – Gefühle und Gedanken:

Wovor hat das Kind Angst? Welche Gedanken machen es noch trauriger?

Bild 3 – Der STOP-Moment:

Was bedeutet das „STOP“? Was macht das Kind jetzt anders als vorher?

Bild 4 – Weise Entscheidung:

Was sagt oder denkt das Kind jetzt? Warum ist das mutig?



Was bedeutet es, „mit Weisheit zu handeln“? Kreuze an oder ergänze:

- ☐ Nachdenken, bevor man etwas tut
- ☐ Ehrlich sein
- ☐ Verantwortung übernehmen
- ☐ Aus Fehlern lernen
- ☐ Anderen die Schuld geben
- ☐ Weglaufen vor Problemen

Weisheit



Der weise König Salomo (1 Kön 3, 16 – 28)



Weise Menschen sind nicht einfach nur schlau.

Sie können

- gut nachdenken
- ruhig bleiben
- gerecht entscheiden
- und das Richtige tun – auch wenn es schwierig ist.

Eine berühmte Geschichte über Weisheit steht in der Bibel. Sie handelt von König Salomo, einem König, der für seine große Weisheit bekannt war. Eines Tages kommen zwei Frauen zu König Salomo. Beide halten ein Baby im Arm und beide behaupten: „Das ist mein Kind!“ Niemand weiß, wer die Wahrheit sagt. Keine Zeugen. Keine Beweise. Nur zwei Aussagen. Der König soll entscheiden: Wem gehört das Kind?

Versetze dich in den König hinein.

Was wäre deiner Meinung nach eine weise Lösung? Warum?

Weisheit: Übungen in der Schule

Der weise König Salomo – Nacherzählung der Geschichte:

König Salomo war noch sehr jung, als er die Herrschaft über Israel übernahm. Er wollte ein guter König sein, doch er wusste, dass er noch wenig Erfahrung hatte. Deshalb fragte er sich oft, wie er das Volk gerecht führen sollte.

Eines Nachts hatte Salomo einen Traum, in dem Gott zu ihm sprach. Gott sagte: „Wünsch dir etwas, und ich will es dir geben.“ Salomo hätte sich viele Dinge wünschen können: Reichtum, Macht, ein langes Leben oder den Sieg über Feinde. Doch er antwortete: „**Herr, gib mir ein hörendes und verständiges Herz**, damit ich gut erkennen kann, was richtig und was falsch ist. So kann ich dein Volk gerecht regieren.“

Gott gefiel dieser Wunsch sehr. Er sagte zu Salomo: „Weil du dir nicht Reichtum oder Macht gewünscht hast, sondern Weisheit, werde ich dir ein weises und verständiges Herz schenken. Niemand vor dir war so weise wie du, und niemand nach dir wird so weise sein. Außerdem schenke ich dir auch Reichtum und Ehre.“

Kurz darauf zeigte sich, wie weise Salomo war. Zwei Frauen kamen zu ihm und stritten sich um ein Baby. Jede behauptete, die Mutter des Kindes zu sein. Es gab keine Zeugen, und niemand wusste, wer die Wahrheit sagte. Alle waren gespannt, wie Salomo entscheiden würde. Salomo dachte ein wenig nach. Danach befahl der König: „Bringt mir ein Schwert. Teilt das Kind in zwei Teile. Jede von euch soll eine Hälfte bekommen.“ Eine der Frauen rief sofort: „Nein, tu das nicht! Gib das Kind der anderen Frau. Hauptsache, es bleibt am Leben.“ Die andere Frau sagte: „Teilt es! Dann soll es weder ihr noch mir gehören.“

Da erkannte Salomo die wahre Mutter. Er sprach: „Gebt das Kind der Frau, die will, dass es lebt. Sie ist die richtige Mutter.“ Das Volk hörte davon und staunte über Salomos kluge Entscheidung. Alle erkannten, dass Gott ihm echte Weisheit geschenkt hatte.



CHARAKTER
INITIATIVE



Weisheit : Übungen in der Schule

Weitere Übungen zum Thema Weisheit

A) Durch Geschichten:

- Die Lehrperson liest und bespricht mit den Kindern die Fabel „Der Löwe und die Maus“.
- Nun können wir einen **Think-Aloud-Prozess** anleiten:
Welche Charakterstärke zeigt der Löwe, der die Maus verschont, obwohl er der Stärkere ist? Welche Charakterstärke zeigt die Maus?

Weitere Fragen zur Reflexion finden Sie unterhalb des Bildes!

B) Kreative Übungen: Gefühls-Tagebuch aus der Sicht der Maus:

Jetzt wechseln wir in eine kreative Perspektive: Die Schülerinnen und Schüler schreiben ein kurzes inneres Tagebuch – aus der Sicht der Maus. Sie beschreiben ihre Angst, ihre Hoffnung, als er sie am Leben lässt – und später ihre Entscheidung, ihm zu helfen.

Anschließend stellen die Lernenden sich die Frage: **Welche Emotionen haben die Handlungen gesteuert? Wie wurde Angst in Mut verwandelt?**

C) Gute Entscheidungen feiern: Lehrkräfte können Momente markieren, in denen ein Kind überlegt handelte:

- *Du warst zuerst sauer, hast aber kurz nachgedacht und dann fair reagiert – das war klug.*

Diese „Weisheitsmomente“ wirken wie kleine Einladungen an die Klasse: So kann man handeln. Dabei geht es nicht um Lob für erfüllte Erwartungen, sondern um Anerkennung für eine überlegte Entscheidung.

D) Weisheitsbrille + 3. Alternative (Stephen Covey)

Die Kinder hören eine kurze Geschichte mit einem Konflikt. Beispiel: Zwei Kinder wollen im Unterricht Gruppenleiter sein. Beide möchten zeigen, dass sie gute Ideen haben, und fühlen sich übergangen.

Nun überlegen die Kinder:

1. Wie fühlen sich die handelnden Personen?
2. Was wünschen sie sich tief im Inneren?
3. Warum kommt es zum Streit?

Dann kommt der Leader-in-Me-Schritt dazu: **Welche 3. Alternative** könnten wir finden?

Eine Lösung, die nicht A oder B bevorzugt, sondern **eine neue Idee, mit der beide** leben können.

Beispiel: Sie teilen sich die Aufgaben auf und leiten unterschiedliche Teile des Projekts gemeinsam.

Eine gute Methode, um zu vielen kreativen 3. Alternativen zu kommen, besteht darin, dass jede/r im Raum innerhalb einer Minute auf ein Blatt Papier lauter mögliche Lösungen aufschreibt. Diese werden dann vorgelesen und gemeinsam entscheiden wir uns für einen alternativen Weg, mit dem alle zufrieden sind. So entstehen kreative, faire Lösungen (**Win-Win**) statt Kompromisse, bei denen jemand verliert.

Weisheit : Übungen in der Schule

Übungen zur „3. Alternative“ (Stephen Covey, Leader in Me)

Geschichte 1: Der Streit um die Sitzbank (mit 3. Alternative)

In der Pause will sich Jonas zu Luca auf die Bank setzen. Genau in dem Moment kommt Mohan angerannt und setzt sich auf den letzten Platz. Jonas ruft: „Hey, das war mein Platz!“ Mohan sagt: „Nein, ich war schneller!“ Beide sind verärgert.

Mit der Weisheitsbrille überlegen die Kinder:

Wie fühlt sich Jonas? Wie fühlt sich Mohan? Was wünscht sich jeder der beiden?

Jetzt eine „3. Alternative“ finden:

Wenn Jonas sitzt = Mohan ist unglücklich.

Wenn Mohan sitzt = Jonas ist unglücklich.

Was wäre Lösung C?

Beispiele:

Sie holen eine zweite Bank dazu.

Sie einigen sich, dass heute Jonas, morgen Mohan dort sitzt.

Sie spielen zusammen ein Spiel, statt zu sitzen.

Mohan rutscht zur Seite und sie teilen den Platz.

Geschichte 2: Clara, Stefanie und Linde – „Wer darf mit wem befreundet sein?“

Clara und Stefanie sitzen seit Beginn des Schuljahres nebeneinander und verstehen sich immer besser. Sie lachen zusammen, tauschen Sticker und arbeiten oft in Partnerarbeit.

Das findet Linde gar nicht gut. Linde ist schon lange mit Stefanie befreundet und ist nun eifersüchtig. Sie bleibt ständig an Stefanies Seite, schiebt sich manchmal zwischen Clara und Stefanie und sagt Sätze wie: „Stefanie spielt heute aber nur mit mir!“

Clara fühlt sich dann ausgeschlossen. Stefanie fühlt sich hin- und hergerissen. Linde hat Angst, ihre Freundin zu verlieren.

Mit der Weisheitsbrille überlegen die Kinder:

- Wie fühlt sich Clara?
- Wie fühlt sich Stefanie?
- Wie fühlt sich Linde?
- Was wäre eine Lösung C, mit der alle zufrieden sind?

Geschichte 3: Die Buben beim Fußball – „Zwei wollen Torwart sein“

In der Pause spielen die Buben Fußball. Heute wollen Tom und Jonas unbedingt Torwart sein. Tom ruft: „Ich habe gestern nicht gespielt, also bin ich heute dran!“ Jonas antwortet: „Aber ich bin viel besser im Tor – ohne mich verlieren wir!“ Beide stellen sich gleichzeitig in das Tor, schubsen sich leicht und werden immer lauter. Die anderen Spieler warten genervt und wissen nicht, was sie machen sollen.

Mit der Weisheitsbrille überlegen die Kinder:

- Wie fühlt sich Tom?
- Wie fühlt sich Jonas?
- Was wünscht sich jeder?
- Was wäre eine Lösung C, mit der alle zufrieden sind?

Weisheit : Übungen in der Schule

„Täuscht dieses Bild uns?“ – Informationen kritisch hinterfragen.

Schaut euch das Bild ganz genau an. Arbeitet in Paaren oder kleinen Gruppen und beantwortet die folgenden Aufgaben:

1. Erster Eindruck

Beschreibt, was ihr auf dem Bild seht. Was denkt ihr, passiert hier?

2. Fehlerjagd – Was passt nicht zusammen?

Findet mindestens *drei Hinweise*, dass das Bild nicht echt sein könnte.

Achtet besonders auf:

- Bewegungen und Blickrichtung
- Größen
- Richtung des Lichts

3. Beweist eure Vermutung

Markiert (mit Post-its oder mit einem Stift) die Stellen, die euch verdächtig vorkommen.

Erklärt, warum sie unrealistisch sind.

4. Medien-Detektive: Wie könnte so ein Fehler entstehen?

Überlegt gemeinsam:

Wurde das Bild vielleicht bearbeitet, oder hat jemand etwas eingefügt?

Welche Absicht könnte dahinterstecken?

5. Eure Schlussfolgerung

Formuliert gemeinsam einen kurzen Satz:

Dieses Bild ist wahrscheinlich manipuliert, weil ...



Weisheit : Übungen in der Schule

„Täuscht dieses Bild uns?“ – Informationen kritisch hinterfragen.

Lösungen für Lehrkräfte:

Im Bild sind bewusst einfache, gut sichtbare Fake-Merkmale eingebaut, die Kinder ab ca. 8 Jahren verstehen können.

1. Die Blickrichtungen passen nicht zusammen:

- Der Junge schaut nicht den Hund an, obwohl dieser extrem nah an seinem Gesicht ist. Er blickt leicht daran vorbei – das wirkt unnatürlich für eine reale Gefahrensituation.

2. Fehlende Interaktion: Der Junge berührt/wehrt den Hund nicht ab:

Obwohl der Hund ihm direkt ins Gesicht springt und knurrt,

- hebt der Junge die Hände nur leicht seitlich,
- reagiert körperlich kaum,
- hält seine Hand merkwürdig ans Ohr, statt sich zu schützen.

Echte Angstreaktionen sehen anders aus: Menschen schützen reflexartig ihr Gesicht.

3. Größenverhältnis Junge – Hund ist nicht realistisch:

Der Hund wirkt unverhältnismäßig groß im Vergleich zum Jungen, obwohl sie auf gleicher Ebene stehen. Das lässt vermuten, dass der Hund aus einem anderen Bild stammt oder falsch skaliert wurde.

4. Der Hund wirkt „eingesetzt“ – die Tiefenwirkung passt nicht:

Der Übergang zwischen Hund und Hintergrund wirkt sehr glatt, während der Junge

- schärfer freigestellt ist
- eine klare Trennung vom Hintergrund hat.

Die Tiefenschärfe wirkt also bei beiden unterschiedlich.

5. Beleuchtung / Lichtreflexe passen nicht zusammen:

- Der Junge ist hell beleuchtet, während der Hund im Schatten ist.

Auch wenn subtil, es wirkt, als stammten sie aus zwei verschiedenen Lichtumgebungen.



Weisheit : Übungen in der Schule

Weitere Übungen zum Thema Weisheit

Entscheidungsbarometer:

Dafür kleben Sie vier Zettel im Klassenzimmer auf:

Meine spontane Reaktion... (**Impulsiv**: Ich handle sofort)

Mein Gefühl sagt... (**Emotional**: Ich handle nach meinem Gefühl)

Mein Verstand sagt... (**Vernünftig**: Ich überlege zuerst)

Meine Werte sagen... (**Werteorientiert/Authentisch** - Was wäre fair/gut/richtig?)

Nun liest du eine Situation vor:

- Dein Freund wird ausgelacht. Du hast Angst, wie die anderen reagieren werden, wenn du zu ihm hältst. Du fragst dich: Was soll ich tun?

Die Kinder stellen sich zu einem der Zettel. Danach kommen wir ins Gespräch miteinander: Warum bist du hierher gegangen? Was wäre gut an dieser Entscheidung? Was könnte schwierig sein? Was bedeutet weises Handeln hier?

Danach dürfen sie, nach dieser kurzen Reflexionsrunde, die Position wechseln, wenn sie wollen.

Ein anderes Beispiel:

In der Pause findet Mira auf dem Schulhof ein cooles Armband. Es glitzert und sieht aus, als hätte es jemand sehr gern. Mira denkt: Wow, das würde mir auch gut gefallen! Sie schaut herum. Niemand ist in der Nähe. Sie fragt sich: Soll ich es behalten? Sollte ich es abgeben? Was wäre weise?

Stellt euch vor, ihr seid Mia. Wie würdet ihr entscheiden? Geht zu dem Zettel, der gerade am besten zu euch passt.



IMPUSLIV

EMOTIONAL

VERNÜNFTIG

AUTHENTISCH



CHARAKTER
INITIATIVE



Zusatzmaterialien: Bücher zum Thema Weisheit

Hier schlagen wir eine Liste mit Büchern und Geschichten vor, anhand derer die Charakterstärke der Weisheit in der Schule und auch zuhause vertieft werden kann.



Der kleine Prinz – Antoine de Saint-Exupéry

Thema: Mit dem Herzen sehen: Das Buch regt Kinder an, Gefühle, Beziehungen und Verantwortung zu reflektieren. Weisheit ist hier nicht „Wissen“, sondern inneres Sehen.



Die unendliche Geschichte – Michael Ende

Thema: Phantasie, Entscheidungen, Verantwortung
Bastian muss lernen, dass jede Entscheidung Folgen hat. Das Buch eignet sich hervorragend, um über Selbstreflexion und Reife zu sprechen.



Sara, die kleine Prinzessin – Frances Hodgson Burnett

Thema: innere Haltung, Güte, Würde
Sara bleibt freundlich und mitfühlend, auch wenn sie schlecht behandelt wird.
Das ist eine Form von Weisheit: Gefühle wahrnehmen, aber nicht von ihnen überwältigt werden. Kinder lernen: Weisheit ist oft still und freundlich.



Die Fabel vom Raben und dem Krug – Äsop

Thema: Kreativität und kluges Problemlösen
Der Rabe wirft Steinchen in den Krug, bis das Wasser steigt.
Weisheit zeigt sich hier als Geduld, Beobachtung und Einfallsreichtum



Die Bremer Stadtmusikanten – Brüder Grimm

Thema: Zusammenarbeit und neue Wege finden
Die Tiere werden alt und sind nicht mehr „nützlich“.
Sie zeigen Weisheit, indem sie Gemeinschaft bilden und ihr Leben selbst gestalten.
Botschaft: Weise handeln bedeutet oft: Wir schaffen gemeinsam etwas Neues.



CHARAKTER
INITIATIVE

